

Klassenkampf

Kommunistisches Organ

für Halle-Merseburg mit der illustrierten Internationalen Arbeiter-Zeitung „Sichel u. Hammer“

Der „Klassenkampf“ erscheint jeden Freitag nachm., außer Sonn- und Feiertagen. Preisverteilung: 10 Hefen für 1 Mark. Herausgeber: Richard Schaefer. Verlagsgesellschaft: 9 Goldschmidtstr. 1, b. Wilhelmstr. 55a u. Spalte; 35 Goldschmidtstr. 1, Halle im Zentral-Verlag. Manuskripte zu richten nach Halle, Verlagsbld. 14. Tel. 1045, 1047, 2251. Telegr.-Adr.: Klassenkampf Halle. Konten: Commerz- u. Privat-Bank, Halle. Postfach: Leipzig 1005 46 Fritz Kros, Halle.

Einzelpreis 15 Pf.

Mittwoch, den 14. Mai 1924

4. Jahrgang * Nr. 61

Heraus zu Ehrung und Protest!

Allgemeine Arbeitsruhe Donnerstag ab mittags 12 Uhr

Nach für die holländischen Toten in Limbach

(Eig. Draht.) Chemnitz, 13. Mai.

In seiner heutigen Morgenausgabe bringt der „Kämpfer“ folgenden Spitzenartikel:

Die Weichen haben des Großkapitals stehen vor. Sogenannte Deutsche Sägen hängen einander. Mobilisierung der äußersten Konterrevolution zur blutigen Niederschlagung der Arbeiterbewegung. Nicht in Limbach soll ein Deutscher Tag am kommenden Sonntag stattfinden. Proletarier, am 18. Mai sammelt sich die gesamte Arbeiterbewegung ganz Sachsen in Limbach und belundet durch ihre eigene Entschlossenheit, der Art der Reaktion einen proletarischen Welt entgegenzusetzen. Der Arbeitermord in Halle ist für das gesamte Proletariat ein Warnruf: Kein zweites Halle mehr! Genossen der jüdischen und ergabigen Unterseite und Ortsgruppen, sendet Karle Delegationen nach Limbach für den Aufbruch, für den Sieg des Proletariats gegen den Angriff der Reaktion auf Sowjet-Russland, gegen die Ausrottung durch das Schacherbüchsenregiment, gegen den Weizer Schrecken, für die Diktatur des Proletariats! Nehmt sofort in allen Betrieben Stellung! Veretret ein würdiges Massenmeeting vor! Kein zweites Halle mehr!

Unterbreitet Limbach der Komm. Partei Deutschlands.

Nachdem die Sozialdemokraten Seering, Hörling, Bergemann, und allen voran der holländische Polizeipräsident Runge ihre Kampfpolizei in Halle als Schutzwache der Faschisten gegen ein erblichen republikanischen Arbeiter wachen und sofortes heiliges Proletariat bittet verhalten, um offen zu dokumentieren, daß die Staatsmacht in Dienste des Faschismus der Ludendorffer und Duesterberger steht, daß der Faschismus die Macht hat und die Diktatur ausübt, ist der Deutschholländische der Kampf mächtig geschlossen. Die pers. anhalten überfall im Reide ihre „Deutschen Blutsonntage“. So am Sonntag in Limbach, in Eberswalde und in Breslau; am 25. Mai in Cassel, Magdeburg und in Berlin. Überall sollen die Deutschen Blutsonntage nach holländischem Muster ausgetragen werden, überall werden die Schwerindustrie und Großagrarkrieg ungeheure Geldmittel auf, um ihre im Stahlhelm, Wehrwolf, Jungbo um organisierten Vorhölle zusammenzubringen und Blutbäder unter der Arbeiterherrschaft anzurichten, Arbeiterunternehmungen nach dem Muster des multinationalen Faschismus zu demonstrieren und die Diktatur Ludendorff zu errichten. Die wölbige Partei, am 24. Mai auf dem Berliner Stadion soll ebenfalls der Feststellung dienen, inwieweit die proletarische Massenbewegung (insgesamt) ist, dann soll der „Markt auf Rom“ in Deutschland für den Mitteldeutschland als Operationsbasis gilt, inszeniert werden.

Diese Pläne zeigen, wie redt die Kommunisten hatten, die Arbeiter in Halle zum „Allgemeinen Deutschen Arbeitertag“ aufzuführen und den Faschismus entgegenzunehmen. Aber aus den Vorgrängen in Halle muß das Proletariat lernen. Im Sinne der Runge-Ludendorffischen Blutbäder durch die Schupo, darf es ein zweites Halle nicht wieder geben. Überall müssen die Arbeiter so hart und mit so elementarer Kraft auftreten, daß die jüdischen Pläne zerstückelt werden.

In Breslau hat der republikanische Kriegsteilnehmerbund zu einer Gegen demonstration aufgerufen. Seering hat darauf, erschreckt durch die Folgen seiner Faschistenbegünstigung in Halle, die wölbige Parade verboten. Lediglich eine Versammlung im Saal soll ihnen gestattet sein. Eine völlig ungenügende Maßnahme, die sich die Faschisten erdungsgegenwärtig nicht kehren, erst recht nicht, nachdem ihnen der Blutsonntag in Halle die Gewißheit gegeben hat, daß die Schupo ihre unverfälschte Quantität ist.

Das Proletariat muß deshalb den Kampf gegen den Faschismus selbst organisieren. Nur die Steigerung der eigenen Kraft bis zur höchsten Potenz gibt ihnen die Bürgschaft für den Sieg über den Faschismus. Zu diesem Zweck müssen die Arbeiter überall in den Betrieben und Gewerkschaftsvereinigungen zum Deutschen Blutsonntag Stellung nehmen und Meetings gegen den Faschismus einberufen mit der Losung: Kein zweites Halle mehr!

Überall muß in Versammlungen und Protestmeetings Stellung genommen werden gegen die Sozialdemokratie, die ihre Seering und Runge aus weierhin als Stützpunkt des Faschismus in ihren Reihen duldet.

Überall muß die Lösung lauten: Schlagt die wölbigen Mörder auseinander, wo sie sich zum Stog gegen das Proletariat versammeln! Überall gilt es auch, darüber hinaus Klarheit über den Mäuerplan der internationalen Sadoverfälschungen zu schaffen, denn die Durchführung dieses Mäuerplans, die Errichtung der neuen brutalen Räuberherrschaft, das ist das Ziel des von der Schwerindustrie ausgehenden Faschismus.

Überall müssen die Arbeiter den kämpfenden Bergarbeitern aktive Solidarität geloben, und den Kampf an der Seite der Bergarbeiter aufnehmen, denn durch den Ausgang des gigantischen Kampfes der Bergarbeiter wird entschieden, ob die kapitalistischen Blutsonntage durch den Faschismus ihre Ziele verwirklichen können.

Überall müssen die Arbeiter in Versammlungen und Meetings die Organisierung von Antifaschistengruppen von ihren Organisationen fordern, um der jüdischen Vorgehensweise zu zeigen, daß das Prole-

geben sich, möglichst betriebsweise, sofort nach dem „Volkspart“, wo

Nachmittags 1/2 2 Uhr eine große Trauerfeier

Dieserjenige Orte, die Halle mit der Gesamtheit der Arbeiter nicht erreichen können wegen weiter Entfernung, legen die Arbeit ebenfalls am 12 Uhr nieder, senden Delegationen mit Fahnen und Kranzblumen eine Trauerfeier am Orte selbst. Die Arbeiter derjenigen Orte, durch die der nach den Heimatorten der Gefallenen geleitete Trauerzug kommt, haben, am Ortseingang beginnend, Grollen zu bilden und sich dem Zug anzuschließen, aber gleichfalls Delegationen nach Halle in den „Volkspart“ zu entsenden.

Arbeiter, Klassen- und Kampfgenossen, Arbeiterfrauen, Jung-Kommunisten und kommunistische Kindergruppen! Wir erwarten von Euch, daß Ihr die Ehreung unserer gefallenen Helden zu einer eindrucksvollen, würdevollen Kundgebung für die Revolution gestaltet. Erfüllt die Ehrenpflicht der Arbeiterschaft von Mittag an Mann für Mann. Kein Betrieb darf arbeiten, keine Maschine mehr laufen, kein Arm mehr schlagen. Alle müssen im „Volkspart“ zur Trauerfeier erscheinen und danach den toten Kampfgenossen das Ehrengeleit geben.

Das Komitee für den Allgem. deutschen Arbeiterkongress Begrüßung der A.D. Halle - Merseburg Bezirksleitung der Kommunistischen Jugend.

Der Plan für die Veranstaltung ist folgender:

Nach Beendigung der Arbeit um 12 Uhr mittags begeben sich die Arbeiter in den „Volkspart“ zur Trauerfeier. Auf dem Podium im Garten werden die Genossen Beyer aus Erfurt, Rittelmann aus Dessau a. S. und Halle aus Teuschnitz unter Ehrenbewehrung holländischer Funktionäre angetroffen sein. Die Trauerfeier wird pünktlich 12 Uhr im Garten beginnen. Die Jahne-Deputationen sammeln sich im kleinen Saal, Eingang von der Golekstraße aus. Die holländischen Funktionäre haben um 12 Uhr im Kartell-Saal (Nr. 7), um 12 1/2 Uhr mittags sich einzufinden. Am diese Zeit wird der „Volkspart“ zum Eintritt geöffnet, an dessen Eingang. Der Arbeiter-Sängerchor sammelt sich im Theaterkeller (Saal). Die kommunistische Jugend einberufen. Die kommunistische Kindergruppe trifft sich im Raubhimmeler.

Der Genosse Beyer aus Erfurt wird um dem Getreideertriebshof beerdigt. Der Weg, den der Trauerzug zur Überführung der beiden Genossen nach auswärts (Dessau a. S. und Teuschnitz) im (Schleifweg) Bahnhof verläuft, er die Drie Falkendorf, Söflein, Gleditsch, Halden, Dessau. Der Zug nach Teuschnitz mit der Leiche des Genossen Heide wird in Falkendorf abgesetzt und geht über Jöhrenden, Eisdorf nach Teuschnitz. Die Arbeiter von Nietzsch, Bölan, Wieslau, die nicht an der Trauerfeier im „Volkspart“ teilnehmen, erwarten den Zug am Eingang von Jöhrenden und schließen sich an.

In unerhörter Weise sind Tausende massenlosel Blücher einer gegenwärtigen Verammlung in Halle einen Tag lang ihrer Freiheit beraubt worden.

Das Volk der in Halle gemordeten, verletzten und mißhandelten Arbeiter fordert Sühne:

Der Landtag wolle beschließen:

Die Angehörigen der erschlagenen und verwundeten Arbeiter haben aus der Staatskasse zu unterstützen.

Die verhafteten Arbeiter sind sofort freizulassen und für die erhaltene Haft zu entschuldigen.

Die Schwärzen an dem Blutbad, insbesondere der Oberpräsident Hörling, der Polizeipräsident Runge und die Polizeioffiziere sind sofort ihres Amtes zu entsetzen und zu bestrafen.

Der Minister des Inneren Seering sowie die übrigen Mitglieder des preussischen Ministerrats haben sofort zurückzutreten.

Der Landtag fordert die sofortige Aufhebung des jüdischen Selbsterhaltungsgesetzes durch den sozialdemokratischen Reichspräsidenten Ebert.

Internationaler Kampf gegen den Verfassungsplan

(Eig. Draht.) Berlin, 14. Mai.

Die „rote Fahne“ veröffentlicht heute einen Aufruf der kommunistischen Parteien Deutschlands, Frankreichs und Belgiens an das Proletariat in Deutschland und den Grenzländern zum Kampf gegen das Selbsterhaltungsgesetz.

Arbeiter und Kampfgenossen! Die Verechtigung der Rechte der Arbeiterschaft gegen den Angriff der monarchistischen gartenknechten und ihrer unter der Führung eines Sozialdemokraten stehenden bewaffneten Miliztruppen in der staatlichen Schutzpolizei haben drei unserer Kampfgenossen mit Blut und Leben bezahlen müssen. Bei dem Versuch, zur Teilnahme an dem behördlich genehmigten Arbeitertag sich nach Halle begeben zu wollen, wurden zwei, die Genossen Beyer aus Erfurt und Rittelmann aus Rämlich bei Wilsdorf, an der Stadgrenze bei Wöllberg niedergeschossen. Der dritte, Genosse Heide in aus Teuschnitz bei Söflein, ist dem Verletzt geblieben. Die Tötung bei einem Überfall von Stahlhelmlanten und Schutzpolizisten auf Arbeiter in der Stadt durch zwei Messererschüsse beigetragen worden sind, im Krankenhaus erlag. Und noch einen vierten braven Genossen hat die mitteldeutsche Arbeiterschaft im Kampfe zwischen Reaktion und Proletariat verloren. Im Elisabeth-Krankenhaus verschied heute früh 5 Uhr an Halsentzündung und Lungenentzündung der Genosse Heide aus Teuschnitz, das zweite Opfer des feigen hinterhältigen Überfalls von Stahlhelmlanten auf blutende arbeitende Genossen im Wahlkampf.

Der Todesspiegel also hat das mitteldeutsche Proletariat in seinem harten Kampf wider die jüdische Reaktion erneut bringen müssen. Vier brave tapfere Kampfgenossen haben erneut ihr Blut vergossen, ihr Leben hingegeben in dem immer gewaltiger werdenden Ringen des deutschen Proletariats mit seinen Klassenfeinden.

Voller Empörung sind die mitteldeutschen Arbeiter über alle diese Taten, die schließlich zum Tode von Arbeiterdemonstranten. Nicht nur über die jüdischen Mordanschläge, sondern auch über die Verbrechen, die die Reichsregierung begangen hat und Arbeiterleben opfert, um den Aufmarsch der Feinde der Republik und der Arbeiterschaft sicherzustellen.

Volle Trauer über sind die mitteldeutschen Arbeiter über den Verlust von vier ihrer besten Kampfgenossen. Genossen, legt uns dieser Trauer öffentlich Ausdruck geben an dem Tage der

Bestattung unserer gefallenen Kameraden am Donnerstag den 15. Mai.

Das Komitee für den Allgemeinen deutschen Arbeitertag schlägt den mitteldeutschen Arbeitern vor, an diesem Trauertage

die Arbeit in den Betrieben ab mittags 12 Uhr ruhen zu lassen

als Zeichen der Teilnahme und Verbundenheit in Leben und Tod mit den Opfern, als Zeichen der Ehrung, als Zeichen des Protestes gegen die Mörder.

Alle Arbeiter von Halle und den benachbarten Orten be-

Die Blutschuld Runges und Seerings vor dem Landtag

(Eig. Draht.) Berlin, 14. Mai.

Die kommunistische Fraktion des Landtages hat folgenden Antrag eingebracht:

Nationalistische Parteien und Vereinigungen im Bunde mit faschistischen Mörderorganisationen sammelten am 11. Mai d. J. ihren Anhang zu einem sogenannten deutschen Tag in Halle. In diesem Zusammenhang wurden die Mörder Runge und Seering sowie ähnliche ehrverräthliche Männer in der Mittelnacht der Veranstaltung, deren ausgesprochener Zweck die Sammlung der monarchistisch-revolutionären Kräfte waren. Seering, der preussische Innenminister, hat diese Konterrevolutionäre Truppenleiter genehmigt, während er am 1. Mai Demonstrationen der Arbeiter verbietet und unterdrückt. Seering hat auch eine Demonstration der Arbeiter am 11. Mai für Halle verboten.

Auf Veranlassung Seerings, des sozialdemokratischen Oberpräsidenten Hörling und des sozialdemokratischen Polizeipräsidenten Runge wurde das nach Halle zusammengezogene Volkstempo zu einem blutigen Überfall auf die nach Halle kommenden Arbeiter-Leugner.

Die faschistischen Konterrevolutionäre dagegen wurden von der Polizei aus organisiert geschützt. Das Gematteten und Blutvergießen gegenüber der Arbeiterschaft bedauert worden, dafür hat die bereits am Sonntag, dem 10. Mai, von der Polizei in den Vororten von Halle gezogenen Schützenregimenten kräfte Beweise.

Der heimtückische Mörder Arco

Wendliches Ständchen mit Vampionismus

Die hiesige Regierung, die die proletarischen Gefangenen in Arbeitshäusern festhält, hat den Eiser-Mörder Arco freigelassen. Lieber seine Räuber persönlich, als den „Räuber-Richter“ folgendes sentimentale Ausfließen:

„Das Schloß war feurig geladung, und über dem alten Tort lag der Schimmer des Frühlichts. Die Bevölkerung strömte dem Grafen Arco einen glühenden Empfang in Form eines überhöhten Ständchens mit Vampionismus. Beim nachmittäglichen Empfang hatten sich die Beamtenschaft, die Gemeindevorstandung und die Abgeordneten der örtlichen Vereine eingefunden. Postmeister Jack sprach Worte der Begrüßung, eine Vaterwörter trug ein von ihm heimathlich-hilflicher verlassener Begrüßungsgedicht vor. Auf dem Schloßhofe erloschen himmelsangebotene Keilen eines Feuerwerks, während durch das Spalten einer dichten Menschenmenge ein langer Zug mit vier Fackeln strahlend herein aufzuzug. Nach gegen 100 Turner waren angekommen. Der Vampirverein und die Gelangensreihe brachten verschiedene Vieder zum Vortrag. Rechtsamkeit Dr. Graf von Arco sprach warme Worte des Willkommens, worauf Graf Anton Arco herzlich erwiderte. Der Lehrer letzter Rede war „heimathliche und heimtückische“. Im Dorftribunal entwickelte sich dann geistliche Worte, wobei die Musiker und Sänger konzentriert. Graf Arco wurde von den Fackeln abgeholt und unter brauenden Beifall in den Zug geleitet. Auch hier sprach Graf Arco warme Worte treuen Volksgemeinschaften. Das Deutschland lebte bis jetzt.“

Es wird hoffentlich nicht lange dauern, und der neue Reichstagsgesetzgebender wird mit einem frischen Rollenstapel zur Begrüßung des Reichsmehreren anrücken.

Die deutschen Arbeiter werden hoffentlich dem Spaul der „heimlich geschäftlichen“ Schloßer bald ein Ende machen und mit ihrer Wacht die Befreiung der proletarischen politischen Gefangenen erlangen.

„Margariten“ und Margaritötter Arm in Arm

Die Völkchen sind der Thüringer nationalen Regierung unbekannt geworden. Sie heiratet nach neuen Bundesgesetzen um, und verabschiedet sich vom Sozialdemokratismus. Der Eintritt in die Regierung. Dem früheren Staatsminister Hartmann wurde das Finanzministerium angeboten. Die Sozialdemokraten waren grundsätzlich zum Eintritt in die nationale Regierung bereit. Die Verhandlung scheiterte, weil die Forderungen des ehemaligen Kultusministers Graef hinsichtlich der Kulturpolitik „zu weit“ gingen.

Politische Notizen

Verhaltung eines völkischen Nordverwandlers. Hier ist in der vergangenen Woche im Zusammenhang mit der Ernennung des Reichsministers Ratzkau ein gewisser Keenens im Anschlag an die Verhaftung des Studentensünder Brand eingeschlossen worden.

Mildes Urteil der schlesischen Justiz. W.B. berichtet: „Der dem Volksgericht München hatte sich der zum völkischen Reichstagsabgeordneten gewählte Ingenieur Feder, der zum Finanzminister der am 8. November im München „Bürgerhaus“ ausgewählten „nationalen Regierung“ in Aussicht genommen war, wegen Wehrhülfe zum Bestenrat zu verantworten. Das Gericht verurteilte ihn indes lediglich wegen Mitschuldigung zu einer Geldstrafe von 50 Mark. — Das einer platten Preisprechung des schlesischen gleichnamigen Urteil reichte sich würdig ab. Ich vorausgesetzten Urteilen gegen die völkischen Vorkühnen, hier, Ludendorff und Konstanten an. Es fehlt nur noch, daß der völkischen Finanzminister eine Belohnung für die Vorkühnerei von Gerichte wegen ausgeführt worden wäre.“

Ausland

Die Eindreifung Sowjet-Rußlands

(Eg. Drahim.) Berlin, 18. Mai.
Aus Kopenhagen wird gemeldet, daß dort ein französisches Geschwader von vier Torpedobooten eingetroffen ist, das in den nächsten sechs Wochen Übungen in der Dnieb abhalten will. Im Aufbau wird am 20. Mai ein Geschwader von vier französischen Zerstörern erwartet.

Wahlen in Japan

(W.S.) Tokio, 13. Mai.
Die letzten Wahlkreise hatten keine Änderung zugunsten der Regierung gebracht. Die Regierungskandidaten haben kaum ein Drittel der Sitze der neuen Kammer erlangt. Von etwa 490 Abgeordneten gehören 282 zur Opposition, abgesehen von 20 Unabhängigen, die sich wahrscheinlich der Opposition anschließen werden. Kein Ergebnis hat noch nicht bekannt.

Sieg der argentinischen Arbeiter

(Eg. Drahim.) Brüssel, 13. Mai

Die argentinischen Arbeiter zwingen die Regierung, die verbotenen Streikführer wieder zu entlassen und das Verbot der Arbeitslosen zu beseitigen. Daraufhin haben die Arbeiter die Arbeitseinführung zu der Arbeit beschloßen. Somit endet der blutige Streik der argentinischen Arbeiter, der zu Straßenkämpfen in Buenos Aires geführt hatte, mit einem Siege.

Gewerkschaftsbewegung

Nr. 5 des „Kommunistischen Gewerkschafters“

Die Nummer enthält an der Spitze einen Artikel über die allgemeine Lage und die nächsten Aufgaben unserer Gewerkschaftsarbeit. Genosse Riß Hederi eröffnet die Spaltungsöffentlichkeit der Arbeiterbewegung. Ein Auszug aus der Resolution des Parteitagss über die Gewerkschaftsbewegung bringt den Genossen ins Gedächtnis, wie sich der Parteitag die Lösung der Frage der Unionsarbeitern beachtet hat. Ein Auszug aus der Rede des Vizepräsidenten der Kommunistischen Internationale, des Generalsekretärs der Komintern, Genosse Zolotarev, die er auf dem Frankfurter Parteitag gehalten hat, verheißt endgültig die Abgrenzung der Arbeiterbewegung, daß „Neuzeit“ einen „Befehl“ zur Spaltung der deutschen Gewerkschaften ausgesprochen habe. Die Artikel der Genossen Bachmann und Walsche über die wichtige Beiträge zur Beleuchtung der Frage der Gewerkschaftsstrategie, die auf der Tagesordnung des nächsten Kongresses der Roten Gewerkschaftsinternationale steht. Genosse Feder schließt unter dem Strich ab keine Unterbrechung der Bedeutung des Deutschen Wertes für unsere Gewerkschaftsarbeit. Die Abtritt „Aus der internationalen Bewegung“ und die Vorbereitung der ersten Nummer des internationalen führenden Organs der II. Internationale, der „Völkerbewegung“, ergänzen den Inhalt der Nummer.

Im Interesse der Durchführung der Parteibeschlüsse und guten Vorbereitung der Beratungen des bevorstehenden Provinzialkongresses müssen alle Gewerkschafter diese Nummer des „K. G.“ lesen.

Kurze gewerkschaftliche Nachrichten

Metallearbeiterverkommung. Am Donnerstag, dem 15. Mai, abends 8 Uhr, findet im „Volkspark“ eine Mitgliederversammlung statt, in der der Bericht über die beim Reichsarbeitsminister herangefundenen Verhandlungen gegeben wird. Alle Kollegen müssen pünktlich zur Stelle sein. Die Funktionäre treten eine Stunde früher im Mittelraum zusammen.

R. B. D.

Rezeptionsleitung für Halle-Merleburg
Rezeptionsleitung für Halle-Merleburg
Rezeptionsleitung für Halle-Merleburg

Rezeptionsleitung für Halle-Merleburg
Rezeptionsleitung für Halle-Merleburg
Rezeptionsleitung für Halle-Merleburg

Stadt-Theater
6-Pf.-Zigarre
Hugo Thomas
Hugo Thomas
Hugo Thomas

ZOO
Konzerte
Volkskausjule Jehnitz
Paul Dörmann

Achtung! Rinnengenoßen des Geistes!
Arbeitsruhe zur Bestattung unseres Genossen Mittelmann
Bezirk Hessen-Waldeck
Zöpfe! Zöpfe!

Bekanntmachung
Gemeine Ortsverwaltung des Landkreises Weichenfels
Saubranftaus des Sandkreises Weichenfels

Billige Möbel
Zellteppiche
Magazin zum Brau

Zeitungsträgerin
Maussterfelle
Einladung zum Probewaschen!

Sie müssen doch Tapeten
Wachstuchen
Linoleum
billigen Breiten
Georg Laus

Dtsch. Metallarb.-Verband
Verwaltung Halle, Harz 42/44
Mittgliederberammlung

Deutsch. Bauarbeiterverband
Bezirksverein Halle
Mitgliederversammlung

Billige Möbel
Zellteppiche
Magazin zum Brau

Maussterfelle
Einladung zum Probewaschen!

Sie müssen doch Tapeten
Wachstuchen
Linoleum
billigen Breiten
Georg Laus

Schlinge als Schlaget
eine wirklich gute
Zigarre
Für Wiederverkäufer
M. Jasper

Küchenbüfettis
in allen Größen
Kleiderschränke
mit u. ohne Spiegel

Einladung zum Probewaschen!
Praktische Vorführung der
Dampfwaschmaschine „Krauß“
Burghardt & Becher

Brennabor
Kinderwagen
Promenadenwagen
Klappwagen

Arbeiter, lauft nicht mehr bei Euren schwarzwelkroten Feinden!

Halle und Saalkreis

Die Toten und Verwundeten des Blutsonntags

- Die Toten: 1. Karl Mittelmann, Dellig a. B. 2. Peter, Erfurt. 3. Gaimhiser, Zaucha bei Leipzig. Die Verwundeten: 1. Johann Steffan, Berlin, Dorfstraße 48, Schuh in die Hand...

Parteinachrichten

Funktionäre der Partei (Großer Körper)

Seite, Mittwoch, abend 8 Uhr, im "Volkspar" Funktionärsitzung.

Schwarzweigrote Geschäftsleute sind der Arbeiter

Gewiß haben sich die Faschisten am Sonntag über den Plagenschmerz in Halle gefreut. Aber dafür sollten die Faschisten, sondern auch die Arbeiter intelligenter...

Unter der Folter der faschistischen Polizei

Grüne Schupobestien

Schwere Mißhandlungen an sozialdemokratischen Arbeitern

Der selben Zeit, wo der "objektive" sozialdemokratische Polizeipräsident Kunge einer Abordnung der Kommunistischen Partei fest verdächtige, daß niemand von den gefangenen Arbeitern im Polizeipräsidium gelähmt bzw. mißhandelt worden...

better mißhandeln zu dürfen. Im übrigen aber war der Polizeipräsident selbst in dem Saule, wo die Mißhandlungen ausgeführt wurden...

Die Polizeimethoden des Herrn Kunge

Kunge, der sozialdemokratische Polizeipräsident von Halle, am Sonntag die erdichtete Miße gegeben, daß der aufmerksame der Arbeiterarbeit nicht gefürchtet wird...

Die "Schuh"-Polizei

Polizei soll in erster Linie dazu da sein, Ruhe und Ordnung zu erhalten und die zu schützen, die bedroht sind. Das gilt nicht nur für die Mitglieder der heidnischen Kirche...

Blut der Mordfaschisten

Die Mordfaschisten überfallen 16jährige Jungens und stechen sie nieder.

ordnanden der faschistischen Organisationen glauben, ihr Werk am Sonntag in Halle vollziehen zu können. Sie sagten um 10 Uhr, weil sie wußten, daß die "republikanische" ihrer Seite habe...

Die jugendlichen Arbeiter (im Alter von 15 bis 20 Jahren) sah auf dem Nachhausewege. Kurz vor ihrer Wohnung in der Straße im einen Trupp Faschisteneuler und Stahlhelmer...

Von einem Augenzeugen wird uns über diese schreckliche Mordtat folgendes berichtet:

Gelitten Sie mir, Ihnen folgenden unlesbaren Vorfall zur Veröffentlichung vorzutragen. Am Montag, dem 12. Mai, war ich Augenzeuge des folgenden Vorfalles: Gegen 12 Uhr nachts...

Der Proletarische Gesundheits-Dienst in Halle

In dem Arbeitertag in Halle hätte auch der Proletarische Gesundheitsdienst von Halle eine Abrechnung geleistet, um ihre Tätigkeit mit der Arbeiterschaft zu bekunden.

Eine VGD-Kolonie von etwa 25 Samaritern und zwei Ärzten hatte sich am Sonnenabend zur Unterweisung des dortigen Arbeiter-Samariterbundes nach Halle begeben. Im Wittenberg: "Die beiden ersten Wagen austreten".

VGD im Massenquartier in Bülbb.

Vorgens um 1 Uhr besetzt Sipo die gesamte Umgebung. Alle Jagende zur Stadt gelpert. Das ganze Gelände von Sipo überläßt. Ein Wagenlose und ein Samariter verhandeln mit dem Sipo-Kommando.

Zwischen liegt sich die Lage in Wöllberg durch Zugang von mehreren Tausend Berliner und Leipziger Proleten zu.

Die heftigsten Schüsse der Proleten. Und nun ein finstres Geschnal der Schwebeschiffen, durch Panzerautos verstärkten Schwup. Von allen Seiten ertönen Rufe: "Samariter".

Dann ein etwa 500 Mann starker Arbeitertag unter Polizeierstörung durch die Stadt zum Polizeipräsidium. Die ansäherige erregte Bevölkerung der Arbeiterviertel, besonders die Frauen, können kaum zurückgehalten werden.

andern! "Wir holen Euch raus!" "Heil Moskau!" Besondere Entrüstung erregt die Festnahme der Samariter.

Im Polizeipräsidium

grenzenlose Verwirrung. Alarmierung sämtlicher Kriminalbeamten. Frauen und Jugendliche werden abgehört. Nach vielem planlos-ausgeraten Hin und Her beschließt man, die Gefangenen nach Städtgen zu "horieren".

Halle war ein Beweis für den festen revolutionären Willen großer proletarischer Massen. Der VGD wird auch künftig den kämpfenden Proletariat treu zur Seite stehen.

durch Wasserleitungsarbeiten gegenüber ungenügend herbeigeführt, die vielen umringt und mit Wasser und Schlamm überflutet und bereit zugeführt, daß zwei davon heute geteilt werden mußten. Auf den ungeheuren Arm fröhen viele Leute zuwanden. Die Stahlschmelzen ergießen dann die Flut. Nach einigen Minuten erlöset sich ein Spohrbeimer, der noch über niemand mehr verschluckt. Am nächsten Morgen fand ich noch in der Straße eine große Blutlache.

Von einem Misanthropen eines Lebensfalls auf eine jugendliche Wandergesellschaft wird uns berichtet: Eine Gruppe junger Leute, die sich von einem Ausflug am Sonntagabend gegen 8 Uhr auf der Weisung an. Da die Wege von den beifahrenen Fußgänger besetzt wurden, mußten die jungen Leute warten. Ich sah plötzlich wie auf Befehl etwa sechs bis zwölf Mann aus dem Zuge sprangen und sich auf die umliegenden Mauern setzten und langsam mit dem Rücken zu den Zuschauern hinüber zu gehen. Eine nach größerer Rufe befehliger Gezeiten fürste ich auch auf die Jungens und schlug auch diese zu Boden. Nach dieser Heldentat verbanden die beiden wieder in den Reihen der "Paterfamilias". Der äußere schwach getragene Polster (Haut) konnte für die ganze Menge, in Würdigung soll es erdacht werden, gelang es nur einem von diesen beiden Heldentaten. Er war ein Mitglied der holländischen Stahlschmelze. Man brachte dann die Schwere, noch dem Gut Gimitis. Dort aber erobert die Waage des verärgerten Aufsehers ein wildes Geschrei und drückte die Waage dem Polsterbeimer zu. Er wurde durch die Waage schwer verletzt. Die Waage wurde durch die Waage zerstört. Die Waage wurde durch die Waage zerstört.

Hungernde Proletariat, aber die Kinder Faschisten

Auf dem Alten Markt steht ein alter Mann, mit Schmutz, finken und Vorkindern bedeckt. Man sieht es diesem armen Mann an, wie ihn der Hunger quält und er sein Leben zu verlieren fürchtet. Er hat ein Kind, das er nicht ernähren kann. Die Kinder Faschisten sind überall zu sehen. Sie sind die Kinder der Hungernden. Sie sind die Kinder der Faschisten.

Die bürgerliche Meute tobt

Andere Dinge haben gefehlt. Die ganze bürgerliche Meute ist auf der Straße. Sie sind die Meute der Faschisten. Sie sind die Meute der Hungernden. Sie sind die Meute der Arbeiter.

Die Bourgeoisie ist verzweifelt über die Erklärung der Kommunistischen Partei und ist bereit zu einem blutigen Kampf. Sie sind die Meute der Faschisten. Sie sind die Meute der Hungernden. Sie sind die Meute der Arbeiter.

Kommunistische Jugend. Freitag, Gruppe 50: Gruppenabend am 18. Mai in der Proletariat-Gemeinschaft. Freitag, Gruppe Nord: Gruppenabend am 18. Mai in der Proletariat-Gemeinschaft. Sonntag, Gruppe Süd: Gruppenabend am 18. Mai in der Proletariat-Gemeinschaft.

Theater und Konzerte

Einige Theater und Konzerte sind angekündigt. Die Theater sind die Theater der Arbeiter. Die Konzerte sind die Konzerte der Arbeiter. Die Theater sind die Theater der Arbeiter. Die Konzerte sind die Konzerte der Arbeiter.

Aus der Provinz

Am Sonntag, dem 18. Mai, vormittags 10 Uhr, finden in allen Kreisorten Kreisversammlungen statt, und zwar in den bekanntesten Vorkäufen. Alle Mitglieder müssen teilnehmen. Die Kreisversammlungen sind die Kreisversammlungen der Arbeiter. Die Kreisversammlungen sind die Kreisversammlungen der Arbeiter.

Trauerkundgebung für das Opfer des Blutsonntags

Am Donnerstag, dem 15. Mai, werden die Opfer des blutigen Blutsonntags beerdigt. Die Trauerkundgebung findet am Donnerstag, dem 15. Mai, um 1.30 Uhr in der Halle statt. Die Trauerkundgebung ist die Trauerkundgebung der Arbeiter. Die Trauerkundgebung ist die Trauerkundgebung der Arbeiter.

Das amtliche Wahlergebnis im Bezirk Halle-Merseburg

Partei	Stimmen	Sitze
Deutsche Demokratische Partei	37.091	3
Christlich-Sozialdemokratische Partei Deutschlands	10.072	1
Nationalistische Partei	12.109	1
Nationalistische Arbeiterpartei	5.411	1
Kommunistische Partei	183.881	3
Christlich-Sozialer Bund	62.098	1
Christlich-Sozialer Bund	11.865	1
Deutsche Arbeiterpartei	3.972	1
Christlich-Sozialer Bund	76.407	1
Zentrumspartei	8.739	1
Näherer Bund	2.010	1
Insgesamt	715.900	15

Reichstagsabgeordnete sind also gewählt worden: Herr Hemmer, Leopold und Gerlach; von den 6 Kandidaten sind 4 gewählt worden: Herr Hemmer, Leopold und Gerlach; von den 6 Kandidaten sind 4 gewählt worden: Herr Hemmer, Leopold und Gerlach.

An die Belegschaft des Leinwandwerks!

Leinwandarbeiter! Klagenlos! Ihr Leben ist ein Kampf. Ihr Leben ist ein Kampf. Ihr Leben ist ein Kampf. Ihr Leben ist ein Kampf. Ihr Leben ist ein Kampf.

Leinwandarbeiter, es gilt nun wenigstens ein Teil dieser Sünden zuzumachen! Noch liegen Tausende hungernde Arbeiter auf der Straße. Die Leinwandarbeiter sind die Leinwandarbeiter der Arbeiter. Die Leinwandarbeiter sind die Leinwandarbeiter der Arbeiter.

Leinwand, der 14. Mai 1924

Leinwandarbeiter! Es gilt nun wenigstens ein Teil dieser Sünden zuzumachen! Noch liegen Tausende hungernde Arbeiter auf der Straße. Die Leinwandarbeiter sind die Leinwandarbeiter der Arbeiter. Die Leinwandarbeiter sind die Leinwandarbeiter der Arbeiter.

Aussagen von dem Leinwandwerker

Ich bin ein Leinwandwerker. Ich bin ein Leinwandwerker. Ich bin ein Leinwandwerker. Ich bin ein Leinwandwerker. Ich bin ein Leinwandwerker.

Unterstützungsfaktion für die Leinwandwerker

Unterstützungsfaktion für die Leinwandwerker. Unterstützungsfaktion für die Leinwandwerker. Unterstützungsfaktion für die Leinwandwerker. Unterstützungsfaktion für die Leinwandwerker.

Die Betriebsräte wählen im mitteldeutschen Bergbau

Infolge des ungläubigen Terrors, der mit allen Schritten von den Unternehmern gegen die mitteldeutschen Betriebsräte unternommen wird, ist es heute erst möglich, die Wahlen über das Ergebnis der Betriebsräte zu machen. In einer ganzen Reihe von Betrieben sind bis zum Betriebsratsmitglied, die sich für die Annahme eines Betriebsratsvorsitzenden bereit erklären, weil die Arbeiter mit ganz besonderer Schärfe gegen jeden Vorhaben, der sich am 1. Juni 1924, selbst auf Grund der Betriebsräte, die Wahlen zu wählen. Aus diesem Grund ist heute auf vielen Betrieben überhaupt noch kein Betriebsratswahltag gekommen. Auf anderen Betrieben wiederum haben die Betriebsräte die Wahl fast beeinflusst, indem sie arbeitgeberfreundliche Vorkandidaturen begünstigten. Bis jetzt sind von 22 Betriebsräten nur 10 gewählt worden. 12 Betriebsräte sind noch zu wählen. 12 Betriebsräte sind noch zu wählen. 12 Betriebsräte sind noch zu wählen.

Merseburg-Querfurt

Die Angst vor dem „Kommunistenputz“

Die Angst vor dem „Kommunistenputz“ ist überall zu sehen. Die Angst vor dem „Kommunistenputz“ ist überall zu sehen. Die Angst vor dem „Kommunistenputz“ ist überall zu sehen.

Die Angst vor dem „Kommunistenputz“ ist überall zu sehen. Die Angst vor dem „Kommunistenputz“ ist überall zu sehen. Die Angst vor dem „Kommunistenputz“ ist überall zu sehen.

Merseburg-Querfurt

Merseburg-Querfurt. Merseburg-Querfurt. Merseburg-Querfurt. Merseburg-Querfurt. Merseburg-Querfurt.

Merseburg-Querfurt

Merseburg-Querfurt. Merseburg-Querfurt. Merseburg-Querfurt. Merseburg-Querfurt. Merseburg-Querfurt.

Merseburg-Querfurt

Merseburg-Querfurt. Merseburg-Querfurt. Merseburg-Querfurt. Merseburg-Querfurt. Merseburg-Querfurt.

Merseburg-Querfurt

Merseburg-Querfurt. Merseburg-Querfurt. Merseburg-Querfurt. Merseburg-Querfurt. Merseburg-Querfurt.

Merseburg-Querfurt

Merseburg-Querfurt. Merseburg-Querfurt. Merseburg-Querfurt. Merseburg-Querfurt. Merseburg-Querfurt.

Merseburg-Querfurt

Merseburg-Querfurt. Merseburg-Querfurt. Merseburg-Querfurt. Merseburg-Querfurt. Merseburg-Querfurt.

Merseburg-Querfurt

Merseburg-Querfurt. Merseburg-Querfurt. Merseburg-Querfurt. Merseburg-Querfurt. Merseburg-Querfurt.

